

Inhaltsverzeichnis

Dank.....	10
Vorwort	11
1. Der Mensch und sein Wert. Kulturbrüche und Diskurse	19
Die Einflussfaktoren: Sozialdarwinistische, monistische und eugenische Diskurslinien.....	25
Das begrenzte Maß des Menschlichen in Psychiatrie und Medizin	43
Die Anfänge der Entstehung der Psychiatrie als Wissenschaft und deren Diagnostik	53
Beispiele: Acht bayrische Heil- bzw. Pflegeanstalten und die Auflistung der Diagnosen der Opfer [1940]	59
2. Die Zäsur: „Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens. Ihr Maß und ihre Form“ (Binding & Hoche 1920) und die Reaktion von Ewald Meltzer (1925).....	63
Beispiel: Das Projekt „Widerlegung“. Ewald Meltzer 1925: „Das Problem der Abkürzung ‚lebensunwerten‘ Lebens“	72
Ablauf und Anlass der Umfrage.....	83
Der Überblick über die Eltern-Reaktionen: Die „Jasager[*innen]“	92
Die „Neinsager[*innen]“	97
3. Eugenik und Innere Mission (I. M.) in der Zwischenkriegszeit	109
4. Die NS-Biodiktatur, die Biologisierung des Sozialen und Maßnahmen eliminatorischer Menschenfeindlichkeit	121
Die Entwertung der Unerwünschten: Zwangssterilisierungen als Rassen- hygiene. Anthropologischer und sozialhygienischer Rassismus.....	124
Beispiel: Maßnahmen und Gesetze von anthropologischem und sozial- bzw. rassenhygienischem Rassismus	131
Kein Ruhmesblatt: Innere Mission und Zwangssterilisationen	136
Durchführung und Organisation der Verbrechen der NS-Menschenfeindlichkeit („Killing Fields“)	150

5. Das „Euthanasie“-Gesetz, das nie kam. Von Opfergruppen zu Kollektivbiografien	161
Die T4-Aktion. Der Erlass und die geplante Durchführung	169
Opfer. Der „kollektivbiographische Ansatz“ oder: Was verbindet die Opfer?	171
Opfer und Opfergruppen: Menschen in Heil- und Pflegeanstalten, Psychiatrien	176
Opfer. Passt nicht in das Schema. Widerständig	179
Unangepasst. Zwangssterilisiert. Eine Diagnose wird sich finden	180
Opfergruppen. Die Kategorie „Geschlecht“	182
Bedrohung „Erbkrankheit“ oder: Was über vielen schwebte	187
Die Opfergruppen der „Sicherungsverwahrten“ (SV) oder sog. Berufsverbrecher (BV)	189
6. Kommunikation mit den Angehörigen und Angehörigen- reaktionen zu Verschleppungen, Todesnachrichten und dem Umgang mit den Urnen	191
Der ‚Normalfall‘ von Kommunikation mit Anstalten	194
Angehörige im Visier. Diagnosestellungen zwischen Rassenhygiene und Erbpflege	195
Ein erster Sonderfall: die Reichsausschusskinder	201
Heil- und Pflegeanstalten als entscheidende Orte der Krisenkommunikation mit Angehörigen angesichts der verstörenden Verschleppungen der „Pfleglinge“	210
Krisenkommunikation mit den Angehörigen zur Klärung eines erwarteten, ‚hochnotpeinlichen‘ Problems: Wie gehen wir ‚unauffällig‘ mit den Urnen der Opfer um?	217
Konkrete Krisenkommunikation mit Heil- und Pflegeanstalten angesichts der „gewaltsame Wegnahme“ (Mariaberg) der Patient*innen	221
Das Beispiel Stetten im Remstal	221
Das Beispiel Diakonissenhaus Schwäbisch Hall	228
Mariaberg bei Gammertingen (Württemberg)	237
Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren, Kaufbeuren-Irsee und der „Faltlhauser-Ordner“	244
Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar	257
Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Wunstorf/Niedersachsen	260
Mosbach/Schwarzacher Hof	263
Gallneukirchen (13. und 31.01.1941) Das Unsagbare ahnen, das Unheimliche fürchten ..	264
Hall in Tirol und weitere österreichische Beispiele	278
Das Wissen in der Bevölkerung	281
Die Korrespondenz des Evangelischen Oberkirchenrates in Stuttgart betreffend „unheilvoll[er]“ Vorkommnisse	288

7. „Erlösung“ als Deute- und Verschleierungskategorie	309
Erlösung als Äquivokation I. Zwischen Trost und Zynismus.	
Erlösung säkular.....	310
Erlösung als Äquivokation II. Erlösung säkular und religiös.....	313
8. Die T4-Krankenmorde gedeutet als Teil der „Lösung der Sozialen Frage“ (Aly)	319
Einrichtungen der „Geschlossenen Fürsorge“ der I. M. (Stand: 31.12.1934) ..	324
Ausbildungsstätten der Inneren Mission (Stand: 31.12.1934)	325
Eine Übersicht über die flankierend zur T4-Aktion erfolgte Umwidmung von Anstaltsplätzen im Deutschen Reich (Stand Januar 1941)	326
Beispiel: Winfried Süß und seine neun Thesen zum Verhältnis von Caritas, Katholischer Kirche und NS-Gesundheitswesen (Süß 2011a: 15–41).	327
These 1: „Der kirchliche Beitrag zum nationalsozialistischen Gesundheitswesen.“ .	328
These 2: „Ambivalenzen der Kooperation – katholische Kirche [Innere Mission] und nationalsozialistisches Gesundheitswesen.“	331
These 3: „Lebensvernichtung als schwach verteidigte Grenzlinie der Kooperation.“	337
These 4: „Was motivierte den Bischof gerade im Sommer 1941, den öffentlichen Konflikt mit dem Regime zu suchen?	340
These 5: „Grundsatzstreit oder partieller Widerstand?“	346
These 6: „Euthanasieprotest und katholisches Milieu.“	348
These 7: „Verhalten der Bevölkerung.“ Protest und Provokation.....	349
These 8: „Reaktionen des NS-Regimes“	349
These 9: „Chancen und Grenzen des Protests.“	351
9. Geschichtsbilder. Körperbilder.....	353
Kontinuitätslinien. Körper und Bewusstsein	356
Nicht hart, nicht zäh, nicht flink ... Entmenschlichung in der Propaganda und die Suche nach Schuldigen.....	367
Die Ambiguität der Täter.....	373
Bemerkungen u. a. zu Kurt Ludwig Nowak: „Euthanasie‘ und Sterilisierung im ‚Dritten Reich‘“ (1977).....	376
10. Widerstand, Resistenz, Unangepasstheit und Dissens.....	379
Widerstands-Verständnis von Eberhard Bethge (1963).....	380
Widerstands-Verständnis von Wilhelm Niemöller (1963).....	385
Widerstandsbegriff von Martin Broszat (1977 ff).....	386
Das vier-Stufen-Modell von Detlev Peukert (1982).....	387

Widerstandsbegriff von Richard Löwenthal (1982)	388
Widerstandsbegriff von Ian Kershaw (1985)	388
Widerstand gegen die Krankenmorde oder: konfessioneller Dissens?.....	391
11. Mitschuld, Schuldige und Schuldumstände	397
Mitschuld, Schuld, moralische Schuld – die Beurteilung der Angehörigenreaktionen von Meltzer, Neuhäusler bis Aly	398
Beispiele zur Einschätzung von Angehörigenreaktionen	399
Dr. Paul Morstatt, Schussenried	402
Gallneukirchen: „Hartnäckig und unerschrocken“	405
Pfarrer Hermann Diem (1900–1975). Ein Referat vor Pfarrern	408
Götz Aly. Konfessionelles Milieu und Lebenszusammenhänge	411
Schuldige?	414
Die Ärzt*innen.....	416
Die Leitungen: Ärzt*innen und geistliche Leitungen von Anstalten	420
Das Krankenpflegepersonal	425
Die Angehörigen	427
12. Religion, Sitte und der Umgang mit den Opfern. Die geistliche Mithilfe bei den Verschleppungen und die liturgische Unsichtbarmachung der Toten. Beispiele	429
Zwiefalten, oder: Ein Priester tut seine seelsorglich-rituelle Pflicht: Dekan Benedikt Welte	430
Evangelische Krankenfürsorge. Evangelische Seelsorge in der Staatlichen Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten	433
„Welche Art des Begräbnisses gewählt wird, entscheiden die Angehörigen.“	434
Die Streitpunkte: Verweigerung der Gnadenmittel, zwangsweise Kremationen.....	438
„Zum Paradies mögen Engel dich geleiten“	441
Konflikte um Grafeneck	445
Die sakramentale Sterbebegleitung am Beispiel Kaufbeuren-Irsee	450
„Evangelische Seelsorge in Heil- und Pflegeanstalten“ im Verständnis Hermann Diems.....	457
Katholische Seelsorge in Heil- und Pflegeanstalten am Beispiel Zwiefalten und theologische Reflexionen dazu (Faulhaber).....	460
Tabubruch Kremation. Zwei empörte Reaktionen aus Kaufbeuren-Irsee	462
Rottenburg. Der Umgang mit Urnen aus Grafeneck.....	463

13. Gehorsam, Opfer, Hingabe.	
Das soldatische Sterben als „guter Tod“	467
Evangelisches Beten für Soldaten im Krieg.....	475
Katholisches Beten für Soldaten im Krieg.....	477
Kirchliche Beerdigungen im Feld ohne geistliche Mitwirkung	479
Totengedenken an der „Heimatfront“	491
14. Freie Agenden.....	499
Kirche, Kontextualität und öffentliche Theologie?	505
15. Schluss. Von „Monstern“, kirchlicher Kooperation und Dissens	507
16. Literaturverzeichnis.....	521
16.1 Archive.....	521
16.2 Fachliteratur	522
16.3 Agenden und Gesangbücher	552
16.4 Ausstellungskataloge. Belletristik. Bildbände. Kleinschriften	552
17. Anhang. Tabellen. Dokumente (Angehörigenbriefe).....	555
17.1 Opfer in Grafeneck (1940).....	555
17.2 Opfer unter Psychiatriepatient*innen in den sächsischen Heil- und Pflegeanstalten 1940–1945.....	561
17.3 Marienberg bei Gammertingen. Briefe	563
17.4 Kaufbeuren-Irsee. Briefe.....	578
17.5 Eglfing-Haar. Briefe	582
17.6 Wunstorf/Niedersachsen. Briefe.....	589
17.7 Gallneukirchen. Briefe.....	599